



## Gemeinde-Info

März 2023 • 1





# Werte Terbiner Bevölkerung



Das Jahr 2023 hat schon wieder volle Fahrt aufgenommen. Zu Beginn des Jahres konnten wir, nach zweimaligem Unterbruch, den traditionellen Neujahrstrüch durchführen. Nach der Neujahrsansprache konnten wir gleich zwei Jahrgängen, nämlich 2003 und 2004, den Bürgerbrief überreichen. Die Verleihung des Sport- und Kulturpreises 2022 und die Ehrungen für geleistete Gemeindedienste fand ebenfalls an diesem Tag statt. Dieser sehr gut besuchte Anlass wurde durch den Tambouren- und Pfeiferverein, die Musikgesellschaft Gebäudemalp und den Gemischten Chor verschönert. Neben einem ausführlichen Nachmittagsprogramm, gestaltet durch den Gesamt-Gemeinderat und dem traditionellen «zVieri» mit Hauswurst und Käse sowie dem obligaten «Trüchbrot» blieb auch noch Zeit für einen gemütlichen Austausch – rund um den Jahreswechsel.

Anfang Februar fand wiederum das «Schnapsbrennen» des Gemeinderates in Oberstalden statt. Zahlreiche Gäste aus dem Dorf, aber auch von weiter her, haben der Einladung Folge geleistet, um sich auf dem Biel im Chlei Derfji über das Brennen zu informieren und mit Speis und Trank verwöhnen zu lassen. Diese aussergewöhnliche Tradition bietet eine wertvolle Plattform, um mit verschiedenen Personen in Kontakt zu kommen und ihnen auch für die geleisteten Dienste für unsere Gemeinde zu danken. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Mittwoch: Der Gesamt-Staatsrat hat mit Kanzlerin und Vizekanzler am Nachmittag seine wöchentliche Sitzung in der St. Jodern Kellerei durchgeführt. Abends wohnte unsere Kantonsregierung «in corpore» dem Schnapsbrennen bei. Dazu gesellten sich noch beide amtierenden Vertreter des Ständerates, Vertreter des Nationalrates sowie der regionalen Politbehörden. Durchwegs wurde der Anlass in vollen Zügen sehr geschätzt und die Gäste hielten uns an, diese einmalige Terbiner Tradition unbedingt beizubehalten.

Der Staatsrat liess es sich nicht nehmen, uns Terbinern für die Initiative im Bereich des Drohnen-Spritzens der Reben zu gratulieren. Auch wenn die Technologie weit ausgereift sei und andernorts erfolgreich angewendet werde, brauche es auch eine Institution, in unserem Falle die Gemeinde, welche die Initial-Koordination für ein solches umfassendes Projekt übernehme. Der Staat werde denn auch die Erfahrungen, welche in diesem Projekt gewonnen werden, gerne für andere Reb-Regionen einbringen lassen.

Die zunehmend angespannte Lage in der Trinkwassersituation aufgrund der nachlassenden Niederschläge und des Schneemangels betrifft auch unsere Gemeinde. Erfahrungsgemäss sind die zuflussärmsten Monate unserer Quellen im Spätwinter. Der Brunnenmeister und seine Helfer verfolgen die Situation laufend und der Gemeinderat befasst sich seit längerem mit der Planung rund um die zukünftige Speisung unseres Trinkwassernetzes.

Am Freitag, 26. Mai 2023 findet die Ur- und Burgerversammlung statt. Hauptthemen werden die Rechnung 2022 von Burger- und Einwohnergemeinde sowie die Sanierung des Pfarrhauses sein. Der stark renovationsbedürftige Bau aus den 1960er Jahren soll einer Totalsanierung unterzogen und vier hochwertige Wohnungen geschaffen werden. Die Investitions- sowie Renditeberechnung hierzu wird bis dahin vorliegen, damit die Versammlung darüber befinden kann.

Ebenfalls im kommenden Frühjahr wird das Verfahren rund um die Revision des Raumplanungsgesetzes in die nächste Etappe überführt. Es wird über den überarbeiteten Zonennutzungsplan informiert und das sogenannte Mitwirkungsverfahren eingeleitet, wo sich die Bevölkerung aktiv einbringen kann.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen für ihren Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde, wünsche allen einen guten Winterabschluss mit einem gesunden Start in den baldigen Frühling!

*Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident*

**Gemeinde-Info Ausgabe 2023-2**

Redaktionsschluss: 24. Mai 2023  
gemeinde@visperterminen.ch



Die Geehrten umringt vom Gemeinderat: 3. von links: Erich Zimmermann, geehrt für seine 10-jährige Tätigkeit als Gemeindeangestellter. Daniela Studer und Daniel Stoffel wurden nach langjähriger Lehrtätigkeit an der Schule Visperterminen in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Jocelyne und Dominik Karlen, die diesjährigen Empfänger des Sport- und Kulturpreises 2022 für ihr langjähriges Engagement im Dienst des Handballsports.



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2003



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2004

## GEMEINDE

# Rückblick auf zwei herausfordernde Geschäftsjahre – und: Was hat Wohnortsattraktivität mit Tourismus zu tun?

Gedanken des Gemeindepräsidenten anlässlich der Generalversammlung von Heidadorf Tourismus

Die Generalversammlung ist immer eine Gelegenheit, auf das Geleistete und Erreichte zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Und die letzten Jahre waren gewiss auch mit grossen Herausforderungen verbunden, welche es im Gesamtkontext zu betrachten gilt.

Lasst uns zuerst einen Blick weiter zurück als das letzte Jahr, nämlich ins wegweisende Geschäftsjahr 2021, machen: Aufgrund Corona konnten fast keine Events durchgeführt werden; die Umsätze gingen stark zurück; es kam zum Ausfall des einnahmeträchtigen Wiigrill-Fäschts; personelle Abgänge waren zu verzeichnen, und die Finanzlage des Tourismusvereins war besorgniserregend.

Rückblickend kann man wirklich sagen, dass wir damals an einem Tiefpunkt angelangt sind.

Es war eine schwierige Zeit, und der Vorstand von Heidadorf Tourismus hat richtigerweise eng mit dem Gemeinderat zusammengearbeitet, um aus diesen Misereen herauszukommen. Und schwierige Zeiten und nahezu ausweglose Situationen bringen auch immer Chancen mit sich, um nach neuen Lösungen zu suchen! Der Vorstand hatte mehrere schwierige Entscheide zu treffen und umzusetzen, doch hat der Rückhalt aus dem Gemeinderat hoffentlich auch Sicherheit gegeben.

So konnte das Tourismus-Büro im Frühjahr/Sommer 2021 personell wieder besetzt und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Giw AG durch den Umzug zur Talstation stark intensiviert und belebt werden. Neben dem wichtigen Umstand, dass die touristischen Leistungsträger, nämlich Tourismus und Giw AG, auch operativ näher zusammenrücken und die Betriebsabläufe optimiert wurden, konnten die Öffnungszeiten für den Gast stark erhöht werden und das ist doch ein sichtbares Plus: Der Gast ist nämlich König!

Seit vielen Jahren ist es so, dass die Gemeinde Visperterminen das Inkasso der Kurtaxen an den Tourismusverein delegiert hat. Doch für die Grundlagen dazu, die Reglemente sowie die Kontrolle ist der Gemeinderat verantwortlich. Und so hatte sich der Gemeinderat, auch im «Krisenjahr» 2021, daran gemacht, das Kurtaxenreglement neu zu überarbeiten, welches schliesslich anfangs 2022 vom Staatsrat homologiert wurde. Parallel zur Ausarbeitung des neuen Reglements wurden die Zweitwohnungen am ganzen Terbinerberg mit seinen über 1000 Betten erfasst, was mit sehr grossem Aufwand verbunden war. Auch hier konnte der Gemeinderat auf die enge Mitarbeit des Tourismus-Vorstands und der Mitarbeiterinnen des Tourist-Office zählen.

Die Umstellung vom alten auf das neue Kurtaxensystem im Mai 22 erforderte ebenfalls einen grossen administrativen Aufwand. Zudem wurde noch die Software gewechselt und eine neue Datenbank eingeführt, um das Inkasso und die gesamte Rechnungsführung in Zukunft leichter zu machen. Dies bedeutete viel administrative Knochenarbeit und Geduld.

Diese mühsamen Veränderungen der letzten zwei Jahre sollen in Zukunft aber vieles erleichtern und der Administrationsaufwand «hinter den Kulissen» soll abnehmen, sodass wieder mehr Zeit für den Heidadorf-Gast und sein Wohl geschaffen werden kann! Die erfreulichen Geschäftszahlen des letzten Jahres machen Mut für die Zukunft. Insbesondere die erhöhten Kurtaxeneinnah-



men sollen dem künftigen Geschäftsgang nachhaltig mehr Stabilität und Planungssicherheit ermöglichen.

Die von der Gemeinde kürzlich getätigten und noch folgenden grossen Investitionen, wie der Giw Panorama Lodge oder der Teilsanierung des Ferienhauses Tärbinu, beweisen und unterstreichen den wichtigen Stellenwert des Tourismus aus Sicht der gesamten Gemeinde.

Eine intakte Wohnortsattraktivität gehört für den Gemeinderat zu einem der höchsten strategischen Ziele. Und im Heidadorf Visperterminen funktioniert dies im Zusammenspiel mit den touristischen Leistungsträgern, namentlich dem Verein Heidadorf Tourismus und der Giw AG Bergbahn und Skilifte, aber auch einem weiteren wichtigen Motor, nämlich der Hotellerie und Gastronomie.

Die zuständige Kommission der Gemeinde hat seit Beginn des vergangenen Jahres in Zusammenarbeit mit Hotel- und Tourismusfachleuten bereits einiges unternommen. Inzwischen zeigt sich, dass es betriebswirtschaftlich langfristig Sinn machen würde, alle Hotel- und Gastrobetriebe im Dorf organisatorisch unter einem Dach zu vereinen und zu betreiben. Damit Investoren zur Bewältigung des grossen Investitions-Nachholbedarfs gefunden werden können, müssen zuerst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Im Einverständnis und unter Mithilfe der Eigentümer wurden die Verkehrswerte aller Betriebe im Herbst 22 geschätzt und nun steht man in Kontakt mit ausgewählten Investoren. In Absprache mit den heutigen Eigentümern wird im kommenden Frühjahr über das weitere Vorgehen informiert.

Ein weiteres laufendes Projekt ist die neue Homepage von [www.heidadorf.ch](http://www.heidadorf.ch). Eine Homepage zu programmieren ist heutzutage zwar keine grosse Sache mehr, doch ist gerade die Homepage ein wichtiges Tor zur Welt. Und unser neuer Internetauftritt wird anders als eine normale Gemeindeseite oder eben eine herkömmliche Tourismusseite: [www.heidadorf.ch](http://www.heidadorf.ch) wird beides vereinen – Gemeinde und Tourismus. Also: Wohnortsattraktivität und Tourismus aus einem Guss! Die Struktur und der Aufbau der Seite wurden im vergangenen Jahr fertig erstellt und nun mit den Inhalten befüllt. Im Frühjahr 23 wird diese dann online gehen.

Seit jeher hat sich Visperterminen einen «sanften Tourismus» auf die Fahne geschrieben, was mehrere Abstimmungen und Entscheide in der Vergangenheit auch beweisen. Und diese Strategie hat sicher auch ihre Vorteile: Viele unserer kulturellen Werte oder das intakte Vereinsleben wurden erhalten und haben überlebt, während diese in anderen Stationen infolge des Massentourismus stark verloren gegangen sind.



Heute sehen wir uns in unserer Gemeinde mit stark rückläufigen Geburtenzahlen konfrontiert – die Zeiten der grossen Jahrgänge sind auch bei uns vorbei. Der Anteil der über 70-jährigen Bevölkerung liegt in unserer Gemeinde bei 24%, was im Vergleich zu ähnlich grossen Oberwalliser Gemeinden einen fragwürdigen Spitzenwert darstellt. Wir müssen Visperterminen weiterhin attraktiv gestalten, damit junge Leute im Dorf bleiben. Ebenfalls sollen Möglichkeiten für Neuzuzüger geschaffen werden.

Um den Betrieb der gesamten Infrastruktur in unserer Gemeinde auch in Zukunft sicherzustellen und um als Bergdorf weiterhin attraktiv zu bleiben, braucht es die Anstrengung aller, und neben den Steuereinnahmen der Bürger kann uns auch der «sanfte Tourismus» zu zusätzlichen Einnahmequellen und zum Erhalt und Ausbau der Attraktivität für Bürger und Gäste verhelfen.

### **Auf ein lebendiges und florierendes Heidadorf Visperterminen!**



# Kurtaxenreglement

Der Staatsrat des Kantons Wallis hat im vergangenen Jahr 2022 das neue Kurtaxenreglement der Gemeinde Visperterminen homologiert. Da es offenbar immer noch zu offenen Fragen und Diskussionen rund um die Anwendung des Reglements kommt, nachfolgend nochmals die wichtigsten Punkte, die es zu beachten gilt:

Kurtaxen-Gelder sind Steuerabgaben. Dabei setzt das kantonale Tourismusgesetz den Rahmen, in welchem ein kommunales Reglement die Details regelt. Grundsätzlich muss die Kurtaxe bei Gästen erhoben werden, die im Einzugsgebiet eines anerkannten Verkehrsvereins übernachten (Kapitel 4 – Art. 17). Es gibt aber auch Personen, die von der Bezahlung der Kurtaxe befreit sind oder befreit werden können (Art. 18). Dies sind zum Beispiel Personen, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben, in der die Kurtaxe anfällt oder Personen, die bei einem von der Kurtaxe befreiten Angehörigen zu Besuch sind. Der Kurtaxenansatz wird anhand der verursachten Kosten der Dienstleistungen berechnet (Art. 19). Die Gelder können aber nur für bestimmte Zwecke verwendet werden (Art. 22). Dies bedeutet, dass der Ansatz nicht willkürlich zu Stande kommen kann. Weder Gemeinde noch Tourismusverein können sich über die gesetzlichen Vorgaben hinwegsetzen.

## Die Abrechnung der Kurtaxen erfolgt nach folgenden zwei Methoden

Bei Hotels, Gruppenunterkünften und beim Camping wird die effektive Abrechnung (Berechnungsbasis ist die Anzahl Übernachtungen) angewendet. Der Kurtaxenansatz ist auf CHF 3.– pro Übernachtung festgesetzt. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren bezahlen die Hälfte. Kinder unter 6 Jahren sind kurtaxenbefreit.

Alle anderen Unterkünfte gehören in die Kategorie «Ferienwohnungen», bei welcher die Kurtaxe pauschal abgerechnet wird. Diese ergibt sich aus der Multiplikation des

Kurtaxenansatzes, der Auslastung und des Bettenfaktors. Die durchschnittliche jährliche Auslastung der Ferienwohnungen entspricht 30 Nächten. Für den Bettenfaktor ist die Grösse der Ferienwohnung entscheidend.

Eine effektive Abrechnung wie bei den Hotels, Gruppenunterkünften und den Campings kommt bei Ferienwohnungen nicht zur Anwendung. Der Gesetzgeber will durch die pauschale Abrechnung einen Anreiz schaffen, damit die Ferienwohnungen öfters weitervermietet und warme Betten geschaffen werden. Der Vermieter kann die Kurtaxen auf den Übernachtungsgast überwälzen. Dies entspricht dem Prinzip, dass die Kurtaxen vom Übernachtungsgast entrichtet werden.

## Gästekarte

Die bestehende Gästekarte wurde im vergangenen Jahr um einige Leistungen erweitert, welche vorher nicht angeboten wurden. Bei der pauschalen Abrechnung generell sowie bei der effektiven Abrechnung der Kurtaxen wird die Gästekarte mit allen Sonderangeboten ausgestellt. Neu diesen Sommer ist die Benutzung der Sesselbahn erst ab zwei Übernachtungen pro Gast inbegriffen. Die Gästekarte beinhaltet u.a. verschiedene Vergünstigungen auf Dorfführungen sowie die freie Benutzung der Sesselbahn Giw (ab zwei darauffolgenden Übernachtungen pro Gast) während der Sommersaison. Die jeweils aktuellen Vergünstigungen im Zusammenhang mit der Gästekarte werden jeweils auf der Homepage [www.heidadorf.ch](http://www.heidadorf.ch) publiziert.

| Wohnungsgrösse | Bettenfaktor | Nächte | Ansatz  | Pauschale |
|----------------|--------------|--------|---------|-----------|
| < 1 ½ Zimmer   | 2            | 30     | CHF 3.– | CHF 180.– |
| < 2 ½ Zimmer   | 3            | 30     | CHF 3.– | CHF 270.– |
| < 3 ½ Zimmer   | 4            | 30     | CHF 3.– | CHF 360.– |
| < 4 ½ Zimmer   | 5            | 30     | CHF 3.– | CHF 450.– |
| > 5 Zimmer     | 6            | 30     | CHF 3.– | CHF 540.– |

## Beispiele

- ***Ich wohne in der Gemeinde und habe eine Zweitwohnung in Visperterminen. Muss ich die Objektpauschale für diese Zweitwohnung bezahlen?***

Dies hängt davon ab, ob sie für Gäste weitervermietet wird. Wenn die Ferienwohnung für mindestens eine Nacht weitervermietet wird, ist die Pauschale geschuldet. Falls die Wohnung nur für den Eigengebrauch respektive durch Personen, welche in Visperterminen wohnhaft sind, genutzt wird, muss die Pauschale nicht bezahlt werden. Nicht ortsansässige Gäste müssen die Kurtaxe bezahlen, somit ist die Kurtaxenpauschale geschuldet.

- ***Ich bin in der Gemeinde wohnansässig und habe eine Zweitwohnung. Ich möchte diese Wohnung meinen Kindern und Kindeskindern zur Verfügung stellen. Wie wird dies gehandhabt?***

Der Vermieter ist in jedem Fall daran gehalten, die Objektpauschale zu bezahlen, sofern er Personen beherbergt, welche nicht in Visperterminen wohnansässig sind. Damit kommen alle Gäste in den Genuss der Gästekarte.

- ***Ich bin Dauermieter einer Ferienwohnung und der Eigentümer dieser Wohnung wohnt in Visper-***

***terminen. Wer ist nun verpflichtet die Kurtaxenpauschale zu bezahlen?***

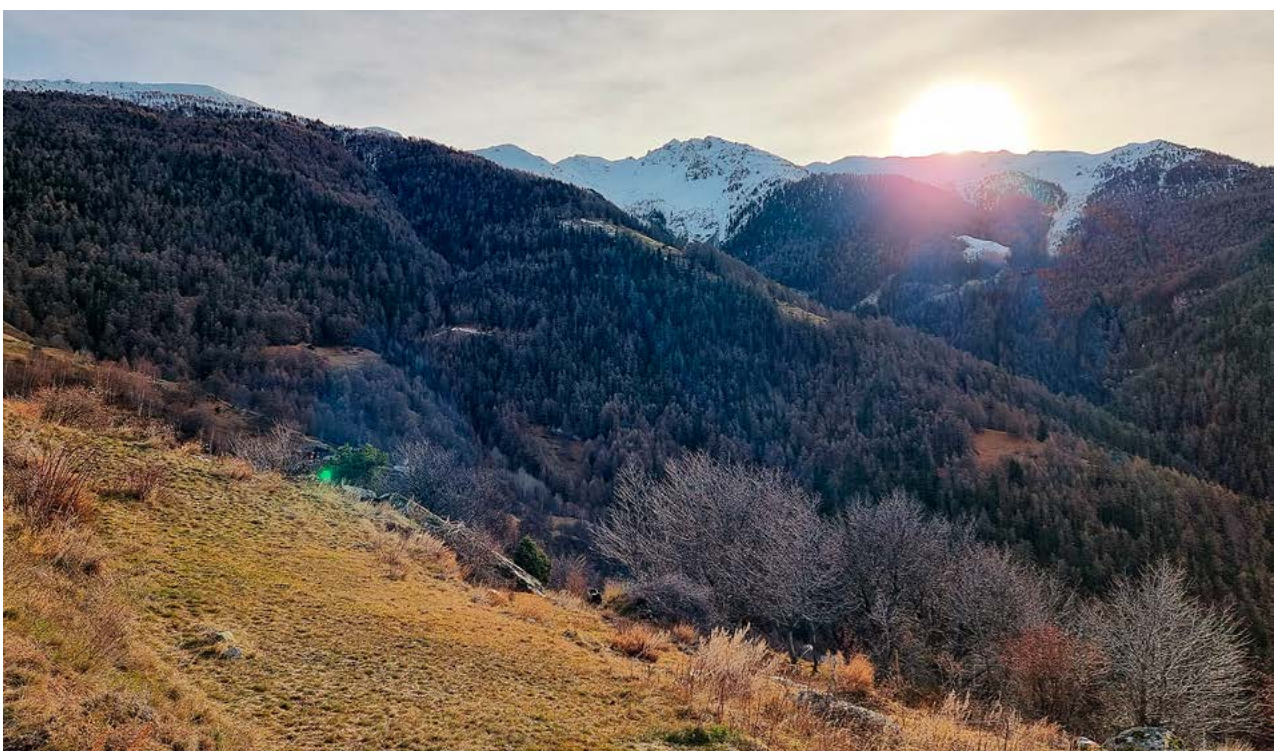
Relevant ist der Wohnsitz des Dauermieters. Falls dieser den Wohnsitz nicht in Visperterminen hat, ist er kurtaxenpflichtig und für die Bezahlung der Kurtaxenpauschale zuständig. Alle Familienmitglieder im selben Haushalt erhalten dann auch die Jahres-Gästekarte.

- ***Die Ferienwohnung gehört einer Erbgemeinschaft, wovon einige Parteien in Visperterminen wohnen und andere nicht. Muss für die Ferienwohnung die Objektpauschale entrichtet werden?***

Ja. Diejenigen Parteien, welche nicht in Visperterminen wohnen, unterliegen der Kurtaxenpflicht. Deswegen ist die anteilige Kurtaxenpauschale geschuldet.

- ***Kann ich die Gästekarte für die kostenlose Benutzung der Sesselbahn nutzen, wenn ich nur eine Nacht in einem Hotel oder in einer Ferienwohnung buche?***

Nein, die Sesselbahn-Fahrt ist erst ab zwei Übernachtungen inbegriffen.



## GEMEINDE

### Ressort Öffentliche Arbeiten

#### Geplante Projekte Infrastruktur 2023

Nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahr den ersten Abschnitt der Trinkwasserleitung im Gebiet Egga zwischen Schibuweg und Egga neu erstellt hat, wird im Frühjahr der zweite Abschnitt zwischen Egga/Drieschtweg und Peterlistadelweg erneuert. Die über 100 Jahre alte Leitung wird durch eine neue Trinkwasserleitung ersetzt.

Weiter werden in diesem Jahr im Projekt Sanierung Hangleitung Mutji bis Brunnu die Abschlussarbeiten und das Brandschutzbecken realisiert. Im Rahmen einer Periodischen Wiederinstandstellung (PWI) wird eine erste Etappe der Suonen saniert. In den kommenden Jahren sollen dann weitere Suonen etappenweise erneuert werden.

Im Projekt PWI Flurstrassen wird mit den Belagsarbeiten der Strasse ins Giw die erste Etappe abgeschlossen. Für die zweite Etappe soll dieses Jahr der Baumeister beschafft werden, damit im kommenden Jahr die Bautätigkeiten fortgeführt werden können.

Mit der Sanierung des Furuwegs werden nebst der Pflasterung die Abwasser- und Sauberwasserleitungen erneuert und sogleich auch das Trennsystem erweitert. Die teils stark beschädigten Wege und Zugänge sowie die Treppe Sandhubel und die Rampe Schulhausplatz werden instand gestellt.

Im Bereich der Naturgefahren wird nebst Felsräumungen und Monitoring von Sturzgebieten das Bau- und Aufla-

geprojekt des Hochwasserschutzes (HWS) Riedbach erarbeitet.

Und nicht zuletzt wird die Neugestaltung Heruviertplatz umgesetzt. Während der Bauarbeiten ist mit Behinderungen, Teilsperren und Emissionen zu rechnen. Die Gemeindeverwaltung wird die Bevölkerung frühzeitig informieren.

Wir bitten um Verständnis und stehen bei Fragen und Unklarheiten gerne zur Verfügung.

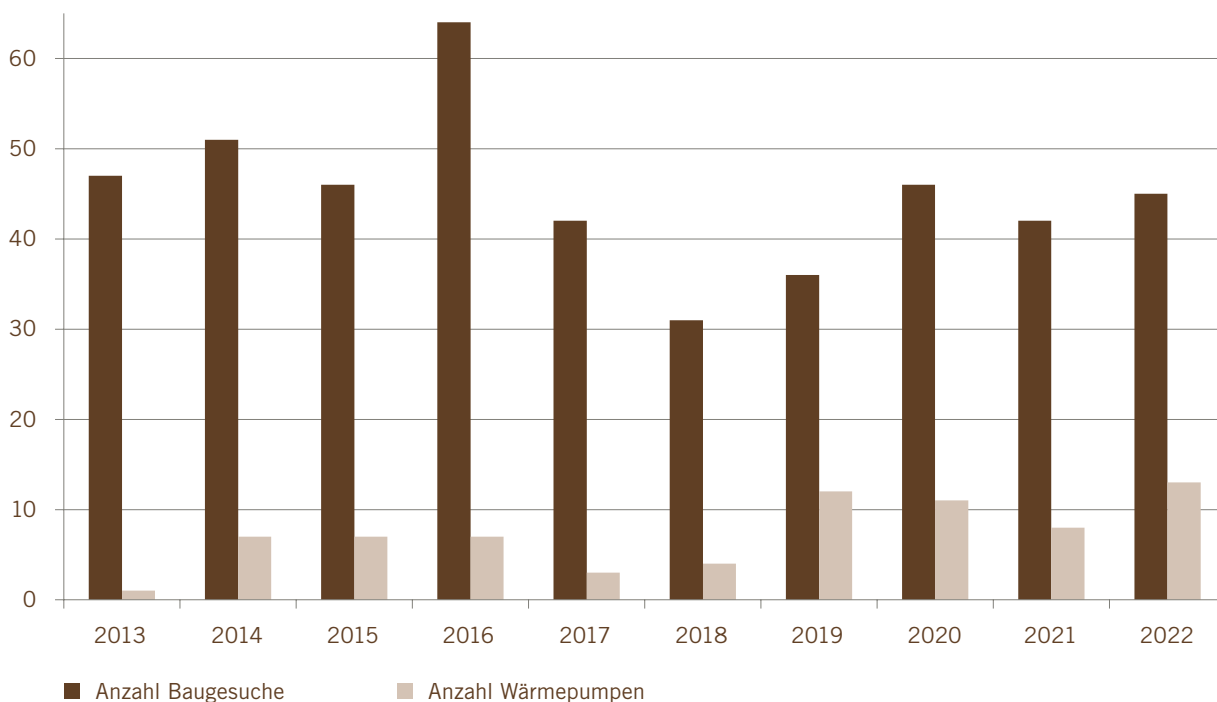
### Ressort Bau

#### Statistik Baugesuche

Im vergangenen Jahr haben die Baukommission und der Gemeinderat 45 Baugesuche behandelt. Mit 13 Wärmepumpen und 6 Sanierungen von Fenstern bzw. Fassadendämmungen können über 40% der Baugesuche der Thematik Nachhaltigkeit zugewiesen werden.

#### Statistik der Anzahl Baugesuche und Anzahl Wärmepumpen

Die Baukommission ist zusätzlich zur Beurteilung von Baugesuchen zuständig für die Abgabe von Vormeinungen zu Bauvorhaben sowie für die Kontrolle und Abnahme der abgeschlossenen Baugesuche. Ebenso ist sie intensiv in der Thematik Raumplanung involviert. So analysiert die Baukommission unter anderem das neue Bau- und Zonenreglement (BZR) und die Dokumentationen zur Inventarisierung der schützenswerten Bauwerke und gibt dem Gemeinderat die Vormeinung ab.



## SCHULE

### Schneesporttage

Das neue Jahr hat kaum begonnen, haben wir schon wieder viel gelernt und viel erlebt.

In diesem Jahr durften wir eine tolle Skiwoche erleben. Die Kinder waren sehr motiviert und hatten viel Spass. Das Wetter spielte an allen Tagen mit.

Durch die tatkräftige Unterstützung der Skischule und der Eltern verlief der Transport auf dem Sessellift einwandfrei. Ebenso konnten wir auf der Piste eine unfallfreie Woche dank den aufmerksamen SkilehrerInnen und Lehrpersonen verbringen.

In diesem Jahr durften wir wieder ein Skirennen durchführen. Noch lief nicht alles einwandfrei, doch aus Fehlern lernt man...

Mit etwas Rückenwind am Start des Rennens kam jedes Kind gut durch den Lauf. Patrick und Mario haben einen sehr flüssigen Lauf abgesteckt und dafür waren die Kinder sehr dankbar.

Bis zur Rangverkündigung mussten sie sich dann gedulden. Einigen fiel dies gar nicht so leicht. Als es dann so weit war, sah man viele glückliche Gesichter. Was mich am meisten beeindruckte, war die gegenseitige Anteilnahme am Erfolg des anderen. Das erste Mal in diesem Jahr gab es einen Pokal für das Kind, welches an der Durchschnittszeit am nächsten war. Die Freude war gross! Somit werden wir dies auch im nächsten Jahr so durchführen.

Es war eine schöne Woche. Die Kinder hatten Spass, Bewegung, haben viel gelernt und einige sind sogar über sich hinausgewachsen.



### Fasnacht

Wie jedes Jahr war der Fasnachts-Umzug ein voller Erfolg. Mit Begeisterung haben sich die Kinder, Lehrpersonen und weitere Gruppen aus der Bevölkerung verkleidet. Begleitet durch die beiden Guggenmusiken ging es durch die Strassen und Gassen von Tärbinu. Ich bewundere die Unterstützung eines ganzen Dorfes für diese Tradition, die wir so den Kindern weitergeben können. Das Miteinander wird hier sehr grossgeschrieben und vorgelebt.

An diesem Tag rückt ein ganzes Dorf näher zueinander. Es wird gelacht, getanzt und gefeiert



*Es lebe die fünfte Jahreszeit!*

### Schulbus

Der Umgang mit dem Schulbus läuft dank unseren Peacemakern doch schon um einiges besser. Vielen Dank an dieser Stelle allen, die zu einem guten Klima im Bus beitragen.

Trotzdem gab es in letzter Zeit wieder vermehrt Meldungen, dass es immer noch Kinder gibt, die sich nicht an die Sicherheitsvorgaben halten.

Der Schuldirektor Otto Imsand und die Schulleitung haben die Schulkinder bereits darauf aufmerksam gemacht. Nun bitten wir die Eltern auf diesem Wege, ihre Kinder ebenfalls nochmals zu sensibilisieren und das Thema Schulbus zuhause zu thematisieren.

Das Verhalten bei der Haltestelle, vor und im Bus ist so zu gestalten, dass sich niemand genötigt fühlt und keine gefährlichen Situationen entstehen können. Dies erreichen wir nur, wenn wir alle am gleichen Strick ziehen und die Kinder immer wieder an die Regeln erinnern.



*Vielen Dank für Ihre Unterstützung  
Schulleiterin Rita Fux*

## MÄNSCHU VA WIIT AWÄG

# Pinaki aus Mumbai

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Pinaki aus Bombay in Indien, das heute Mumbai heisst. Auf Umwegen hat er seinen Weg nach Tärbinu gefunden, inu Herruviertil, seinen Seelenort, wo er Freunde gefunden hat und von wo er als Fotograf, Schriftsteller und Grafiker wirkt.

### «Mumbai – Tärbinu eifach»

*Wemu vam Kapitolcheer ambrüf Richtig Tärbinu faart und schich vor einum das Bild fa de Bärge mit dum majestätschu Bietschhoru langsam üftüot, ei Bärge na dum andru, eine wecher wa der andro, und die brachiali Schönheit fa dene Riise eis dermassu überwältigot, dasmu chänti brille fa Freit, de het schich der Wäg fam Tal ambrüf wider amal gloont, nur fer der Öögublick, wa d Wahrheit fa der Natüür einu birieru tüot. – Pinaki aus Mumbai würde vielleicht den Text im Walliser Dialekt nicht gänzlich verstehen, aber das beschriebene Gefühl der erhabenen Schönheit der Bergmassive, das hat er wohl auch gefühlt, als er erstmals Richtung Tärbinu einbog. Dort, wo einen ein Plakat begrüsst und doch die erratischen Bergreihen einen schon lange eingenommen haben. Als er dann durchs*

Dorf fuhr und den alten Dorfteil, der Herruviertil, sah, war es love at first sight, Liebe auf den ersten Blick. Er fühlte die Einfachheit des Lebens, das hier geführt wurde, bewunderte die Architektur der alten Walliser Häuser, ihr sonnenverbranntes Holz, das die alten Zeiten in sich aufgesogen hatte. Hier fand Pinaki eine Wohnung, Menschen und Inspiration. Zuerst lebte er ein paar Jahre nur zeitweise hier, die Wohnung wurde mit wunderbaren Gegenständen bestückt und liebevoll eingerichtet. Seit einem Jahr ist dies sein Lebensmittelpunkt und er konnte wertvolle, ja lebensrettende Freundschaften knüpfen, besonders zu Rosmarie und Andreas. Wieder mal hat er einen Ort gefunden, der authentisch ist, klar, einfach, überschaubar, der ihn inspiriert und wo er sich wohl fühlt. Seine Eindrücke hält er fest mit seiner einfachen Schwarz-Weiss-Kamera und in seinen Texten. Seit über zwei Jahren schreibt er auch alle zwei Wochen eine Kolumne für die Schweizerische Bauernzeitung, eine Text-Bild-Kolumne über das bäurische Leben, wie in der jüngsten Ausgabe über den Giltsteinofen. Er hat auch schon mit der Kulturpreisträgerin Denise Eyer-Oggier und anderen Künstlern zusammen ausgestellt. Zwischendurch hält er sich auch in Palermo auf, der andere Ort, der ihm sehr wichtig ist und als Quelle für seine Kunst dient. Pinaki – ein einsamer Weltenwanderer, auf der rastlosen Suche nach Mutter Natur, dem Mutterschoss, immer hungrig nach Erfahrungen und Inspirationen.

### It's in my blood

An Indien, wo er geboren wurde, mag er nicht denken. Er hat alle Brücken hinter sich abgerissen und keinen Kontakt mehr zu seinem Heimatland. Zu schmerzhaft die Erinnerungen an die traumatische Scheidung seiner Eltern, an das Leben in dieser riesigen Stadt, das ihn



Pinaki im Oman



Im Rossbodustafel mit Sepp

überfordert hatte. Tausend Welten sind eine Welt zu viel. Er muss gehen, hat keine Wahl. Mit 24 Jahren hat er die Chance auf einen Job im Oman und schliesst für immer die Tür zu seiner Herkunft zu: noch ein Kind zwar, unerfahren, sensitiv, überbehütet, an ADHS leidend, mit Englisch als Muttersprache im Rucksack – doch frei wie ein Vogel. Und trifft auf die Wüste, Beduinen, die Klarheit dieser bezaubernden Gegend und – seinen Job als Autor und Fotograf für ein Abenteuermagazin. Das einfache Leben, die Weiten, die Traditionen und der fremde Zauber ziehen ihm den Ärmel ein. In den Ferien bereist er Jemen, den Iran... Der Job fällt ihm leicht, seine Begabung fürs Schreiben, sein Gespür für die Aufnahme des Moments. Das hat er mitgenommen von zuhause, wo ihn Bilder, Texte, Worte und Bücher stets begleitet hatten: it's in my blood. Nach sieben Jahren zieht es ihn weiter, fortan bestimmen seine Liebschaften den Lebensort. In Russland trifft er auf Armut, «Misery and Beauty» und Kälte, die schmerzt. In Frankreich porträtiert er einen verschwindenden Ort und gibt das Buch «The loneliest village in France» heraus. Die letzten Einwohner, er hat ihr Vertrauen gewonnen und den Moment festgehalten für die Nachwelt. Dann folgt das Emmental, wo er sich für Land und Leute interessiert, noch den kleinsten Flurnamen aufschnappt und den Bauern Geschichten entlockt. Dann Tärbinu, wie gehört. Pinaki hat einiges

## Wir haben Pinaki noch ein paar Fragen gestellt

**Ist dir zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandest du etwas komisch oder kurios?**

Die Mischung aus Kultur, herzlichen Menschen, Essen, Geschichte, Vergangenheit und Kälte haben ihn beeindruckt, von Beginn weg, und die sehr starke Identität, die daraus erwächst.

**Was schätzt du am Dorf «Tärbinu»?**

Von Aussenstehenden wurde ihm Tärbinu als eine geschlossene Gesellschaft beschrieben, dabei hat er gerade hier die Menschen als offen, sehr freundlich und interessiert kennen gelernt. Den Wein liebt er sehr.

**Was vermisst du aus deiner Heimat?**

Seine Heimat hat er verlassen, er vermisst sie nicht. Allerdings hat er neue Heimat gefunden, u.a. in Tärbinu, seinem Seelenort.

**Welcher Ausdruck aus dem Tärbiner-Dialekt gefällt dir am besten?**

Der Terbiner Dialekt begeistert ihn, er kann nicht genug schwärmen davon: der schönste Dialekt der Schweiz, ja von der ganzen Welt. Pinaki mag den Sound so sehr, so rau und rund zugleich.

an Material gesammelt über Visperterminen, vielleicht wird sich eine Ausstellung ergeben. Auf seiner Website sind Beiträge seiner künstlerischen Arbeit zu entdecken: [www.pinaki.ch](http://www.pinaki.ch). Wir sind gespannt, wie seine Geschichte weitergeht und sind dankbar für Pinakis Auge für unser Leben, die Leute und Traditionen, die morgen schon verschwunden sein könnten und die wir ohne ihn nicht auf diese Weise wahrgenommen hätten.



Mädchen aus dem Oman (©Pinaki)



Künstlerische Arbeit von Pinaki

## TOURISMUS

# Vereins- und Gruppenreisen

Die Skisaison ist beinahe zu Ende und bevor am 10. Juni die Sommersaison wieder beginnt, bleibt Zeit für die Vorbereitung auf den Sommer.

Der Frühling sowie der Herbst sind bei uns sehr beliebt bei Gruppen- und Vereinsreisen. Im letzten Jahr hatten wir insgesamt 31 Gruppen, für die wir einen Anlass oder ein Wochenende organisieren konnten. Unser Ziel ist es, dass nach Möglichkeit allen Gruppen auch unser Dorf gezeigt werden kann. Von den 31 Gruppen waren nur 6 Gruppen nicht im Dorf.

Ein klassisches sehr geschätztes Tagesprogramm sieht so aus, dass die Gruppen mit dem Bus im «Bächji» aussteigen. Der Wanderleiter begrüsst die Teilnehmer, führt diese durch den höchsten Weinberg Europas über die «grau Egga» nach Oberstalden und zurück nach Unterstalden zur St. Jodernkellerei. Eine Kellerei-Führung mit Weindegustation darf dann natürlich nicht fehlen!

### Anbei ein paar Fakten, was wir für die Gruppen im letzten Jahr organisieren konnten:

- 563 Personen besuchten das Heidadorf
- 26 Dorfführungen
- 15 Weinwanderungen mit Wanderleitern
- 13 Kellereibesuche
- 149 Übernachtungen in Hotels

Die Angebote werden sehr individuell gestaltet. So kann es sein, dass ein Musikverein gerne ein Konzert spielt an ihrem Ausflug. So kommt es z.B. zu einem Konzert nach dem Hochamt auf dem Kirchplatz.

Wir freuen uns auf jede Anfrage. Jeder Teilnehmer einer Vereins- und Gruppenreise kann ein zukünftiger Gast des Heidadorfs werden!

## GIW AG

# Magic Pass

Skigebiet Visperterminen-Giw  
ab dem Sommer 2023 neu im Tarifverbund Magic Pass

An der ordentlichen Generalversammlung des Magic Pass wurde das Skigebiet Visperterminen-Giw in diesen Tarifverbund aufgenommen.

**Weitere Informationen zum Magic Pass (Gültigkeit, Preise, Verkauf) werden in den nächsten Tagen kommuniziert.**

Grundsätzlich gilt; je früher der Magic Pass erworben wird, desto günstiger kann vom vielfältigen Angebot im Sommer und Winter profitiert werden.

Der Magic Pass ersetzt die bisherigen Jahres- bzw. Saisonabonnemente Winter der Giw AG. Kunden, welche bei der Giw AG ein Jahresabonnement im Vorverkauf mit Gültigkeitsdatum ab dem 1. Januar 2023 erworben haben, werden schriftlich über eine Rückzahlung informiert.

## KULTUR

Ein Wandertheater  
in Visperterminen

# cho und ga

**Text und Regie**  
Hermann Anthamatten

**Aufführungen 2023**  
11./12./13. August  
15./18./19. August  
20./25./26. August



verein z'ärbünu  
ST. JODERN KELLEREI  
HEIDADORF  
Visperterminen  
ewriedbach  
LOTTERIE  
ROMANDE  
RAIFFEISEN  
Le Canton  
de Valais  
Romande  
Romande  
Romande

## AUCH ICH BIN HEIDADORF

### Interview mit Stoffel Sport



#### Seit wann gibt es Stoffel Sport?

Unser Vater Lukas hat mit dem Sportgeschäft im Jahre 1967 angefangen. In diesem Jahr wurde auch die Sesselbahn und der Skilift der Giw AG eröffnet. Anfangs hat er im elterlichen Wohnhaus in einem Zimmer die Skis montiert. In den 70er-Jahren hat er dann einen Stadel am heutigen Standort bezogen. Im Jahr 1983 erfolgte der Um- und Ausbau zum heutigen Sportgeschäft.

#### Was ist euer Kerngeschäft?

Im Winter der Verkauf und die Vermietung von Wintersportartikeln. Viele wissen nicht, dass wir z.B. auch Winterwanderschuhe, Schlittschuhe etc. in unserem Sortiment haben. Auch die Präparation von Skis und Snowboards wird sehr geschätzt. Während der Winterhauptsaison ist unser Sportgeschäft während 7 Tagen in der Woche geöffnet.

Im Sommer verkaufen wir vor allem Wander- und Trekkingschuhe. Aber auch Wanderstöcke und Rucksäcke haben wir in unserem Sortiment. Auf telefonische Anfrage öffnen wir gerne unser Geschäft.

#### Wie hat sich die Kundschaft und das Konsumverhalten in den Jahren verändert?

Die Kunden orientieren sich und kaufen vermehrt über die Online-Kanäle. Als kleines Sportgeschäft können wir hier vor allem in der Bekleidung betreffend Auswahl und Sortiment nicht mithalten. Dies war auch der Grund, weshalb wir seit einigen Jahren auf Skibeklei-

dung verzichten. Gleichwohl findet man bei uns immer noch eine kleine Auswahl an ausgesuchten Kleidungsstücken. Vor allem die Touristen schätzen dies jeweils.

#### Wie hoch ist der Prozentanteil Stammgäste und neue Kunden?

Wir haben eine treue Stammkundschaft aus dem Dorf, aus dem Talgrund und bei Gästen, die wir sehr schätzen. Treue Stammgäste können wir immer wieder jährlich bei uns begrüßen. Diese verbringen seit Jahrzehnten, teils bereits in dritter Generation, ihre Ferien bei uns im Heidadorf. Mit diesen Stammgästen haben wir eine sehr enge Beziehung und auch bereits Freundschaften aufgebaut, die über das Sportgeschäft hinausgehen. Unsere Stammkunden aus dem Talgrund schätzen unsere Beratung sehr. Deshalb kommen neue Kunden vor allem auf Empfehlung unserer Stammkunden aus dem Talgrund zu uns.

#### Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Wir führen unser Sportgeschäft mit viel Freude und Enthusiasmus. Unser Engagement ist sehr hoch und wir investieren viel von unserer Freizeit ins Sportgeschäft. Dies funktioniert nur, wenn uns auch die einheimische Bevölkerung stetig unterstützt und im Dorf einkauft. Dann können wir auch in Zukunft unseren Beitrag zum Wohle und zum Erhalt des Tourismus, der Gäste und der einheimischen Bevölkerung im Heidadorf beisteuern.

## KULTUR

# Chinderwält News

Am 1. April öffnet die Chinderwält wieder ihre Spielhäuser. Wir freuen uns auf ein lustiges, fröhliches und sonniges Chinderwältjahr. Auch dieses Jahr gibt es spannende und abwechslungsreiche Wärchstatt-Nachmittage.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

*Das Chinderwält-Team*

### Wärchstatt-Nachmittage

Ab 14.00 Uhr (Spielhäuser  
offen von 13.45–17.00 Uhr)  
auf dem Herrenviertelplatz  
in Visperterminen

- **26. April 2023**  
Bienenfreundliche Samen-  
kugeln herstellen  
mit Cornelia Burgener-Mooser
- **24. Mai 2023**  
Tanzen mit den Power-Girls  
Nadine Karlen und Aline Zeiter
- **14. Juni 2023**  
Malatelier mit jotka  
Judith Kreuzer
- **30. August 2023**  
Clownwält mit freulein  
sempre und modesta  
Andrea Steiner  
und Jaqueline Gerber
- **20. September 2023**  
Tanz und Rhythmik  
mit Tiziana Zimmermann
- **11. Oktober 2023**  
Zämu singu  
mit Seraina Hürlemann  
und Monika Gattlen

Weitere Informationen unter  
[www.heidadorf.ch](http://www.heidadorf.ch)

Die Wärchstatt-Nachmittage finden  
nur bei guter Witterung statt.



## VEREINE

# 50 Jahre Gemischter Chor Visperterminen

Es brauchte mehrere Anläufe bis am 3. Juli 1973 die Gründungsversammlung des Gemischten Chores stattfinden konnte. Es war der damalige Ortspfarrer Johann Werlen, der in einer denkwürdigen Sonntagspredigt die Kirchensänger aufforderte, zurückzutreten und einem Gemischten Chor Platz zu machen.

Der Kirchenchor stand dann während zwei Jahren immer wieder auf der Traktandenliste des 1971 ins Leben gerufenen Pfarreirates. Dass die Zeit noch nicht reif war, entnehmen wir einem Protokollauszug vom Oktober 1972: «Über das Thema Kirchengesang ist nicht gross zu diskutieren in diesem Moment. Jeder soll selber mitsingen, wie er es für gut findet.»

1973 dann der erstaunliche Gesinnungswandel. «In der letzten Pfarreiratssitzung wurden 30 bis 40 Personen ausgesucht, die im neuen Kirchenchor mitsingen sollen. Jeder aus der Pfarreiratssitzung soll nun 8 bis 10 Personen fragen, ob sie auch im neuen Chor mitsingen...

Der Pfarrer wird es noch in der Kirche auskünden, damit auch Freiwillige sich melden können».

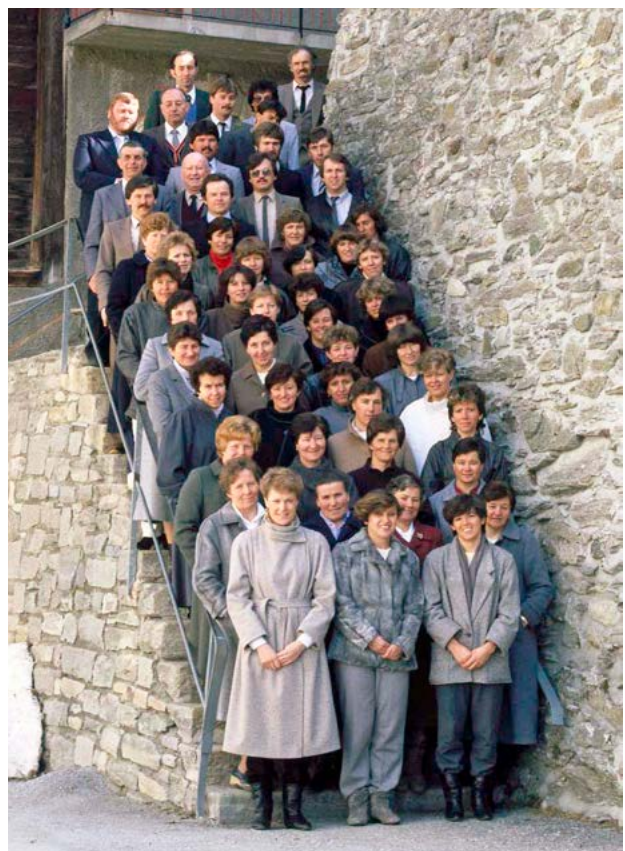
In der Pfarreiratssitzung vom 12. Juni 1973 scheint der Start für den Gemischten Chor endgültig gelungen. «Der neue Chor singt schon mit Freude und Talent unter der Leitung von Herrn Felix Schmid, Visp.»

### Über den Zweck des Gemischten Chores lesen wir im Protokoll

- a) vor allem den Gottesdienst feierlich zu gestalten
- b) bei kulturellen Anlässen in und ausserhalb des Dorfes aufzutreten
- c) Wie oft soll der Chor auftreten? Jeden Monat an zwei Sonntagen sowie an den Feiertagen.  
An den übrigen Sonntagen singen die Gemeinde und der Chor, der sich im Kirchenschiff befindet.

Bei der Primiz von Valentin Studer am 2. Juli 1973 sang der Gemischte Chor zum ersten Mal.

Pfarrer Werlen schreibt dazu in der Pfarreichronik: «Ehrlichen Applaus holte sich der 70 Stimmen starke neue Gemischte Chor unter der Leitung von Herrn Lehrer Felix Schmid, Visp.»



### Die Höhepunkte des Jubiläumsjahres

- **Ostermesse Hochamt: 9. April 2023**  
Missa Brixinensis mit Orgel- und Bläserbegleitung MG Gebädemalp
- **Marienfeste in der Waldkapelle: 2. Juli und 15. August 2023**  
Messe mit Klarinetten-Begleitung MG Gebädemalp
- **JUBILÄUMSMESSE: «Dank- Buss- und Bettag», 17. September 2023**  
Messe mit Stücken von John Rutter begleitet von Orgel- und Orchesterklängen

# 325 Jahre Schützenzunft Visperterminen



*Altes Schützenhaus im Dorf*

Die 1698 gegründete Schützenzunft ist der älteste Verein des Dorfes. Das älteste Dokument datiert aus dem Jahre 1763 mit verschiedenen Einträgen und einer Liste von Mitgliedern. 1857 hat der Dorfchronist Pfarrer Peter Josef Studer die Regeln und Satzungen in gotischer Schrift aufgeschrieben. Wir lesen in seinen Vorerinnerungen: «Der heutige Schützenverein datiert sich von dem Jahre 1698.

Schon damals sind Verordnungen und Regeln festgehalten worden um Ordnung und Eintracht in der Zunft zu erhalten und ihr auf diese Weise Bestand und Stetigkeit zu geben...»

Durch die Bevölkerungsentwicklung war es nur eine Frage der Zeit, bis die «Bodmumatte» überbaut würden und so ein Schiessen nicht mehr möglich wäre.

1967 wurde das letzte Zunftjahr im alten Schützenhaus abgehalten.

Man suchte fieberhaft nach einem neuen Standort. In dieser schwierigen Situation waren es Karl Studer und seine Frau Marie, die 1968 den Antrag stellten, den Garten in der «Birchegga» als Bauplatz zu schenken, wenn er als Schützenbruder aufgenommen würde. Die Schützenbrüder nahmen dieses Angebot dankend an und bauten das neue Zunfthaus. Militärtambour Karl war es dann, der die Schützen vom Hengertplatz zum Schützenhaus begleitete.

# 85 Jahre Ski- und Sportklub Visperterminen

Das Dorf hatte in den 30er Jahren 750 Einwohner, von denen 355 in der Landwirtschaft tätig waren, nur 35 arbeiteten in der Industrie oder im Gewerbe, 6 im Handel und Verkehr. Die meisten jungen Leute machten noch keine Lehre. Sie blieben mit weni-

gen Ausnahmen im Dorf. Nur vereinzelte junge Leute erlernten ausserhalb des Dorfes ein Handwerk. Erstaunlicherweise arbeiteten nur Emil Zeiter und Matthäus Zimmermann in der Lonza und ein paar Studenten weilten in den ausserkantonalen Kollegien oder in Brig. Nach der grossen Wirtschaftskrise waren in Deutschland die Nationalsozialisten an der Macht und die Welt stand kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges. In dieser schwierigen Zeit, wo Geld eine Mangelware war, nahmen einige aktive, junge Leute die Idee auf, einen Skiclub zu gründen. Im Protokoll der Gründungsversammlung, das von Paul Studer verfasst wurde, lesen wir: «Sonntag, den 27. November 1938 nach dem Hochamt versammelten sich die Skifreunde der Gemeinde im Jungmannschaftslokal. Der provisorische Vorstand gab Kenntnis von den aufgestellten Statuten, selbe wurden angenommen. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: auf die Dauer von 2 Jahren:

- Martin Studer, Präsident
- Josef Heinzmann des Peter, Kassier
- Paul Studer, Aktuar
- Josef Heinzmann des Leo, Rennleiter
- Medard Berchtold, Beisitzer



*Die Gründer des Ski- und Sportklubs, die 1988 an der Jubiläumsfeier teilnahmen waren: Martin Studer, Edmund Studer, Paul Studer, Ulrich Studer, Leo Studer, Josef Heinzmann (Wildi) und Gustav Zimmermann*

## 2. Heida-Panoramalauf

Am Samstag, dem 3. Juni 2023, organisiert der Ski- und Sportclub Gebüdemalp Visperterminen zum zweiten Mal den Heida-Panoramalauf. Die erste Ausführung im letzten Jahr war ein grosser Erfolg mit einem grossen Teilnehmer- und Zuschaueraufmarsch im Giw. In diesem Jahr zählt der Heida- Panoramalauf als Walliser Berglaufmeisterschaft. Die jeweiligen Kategoriensieger im Giw werden demnach zu Walliser Berglaufmeisterinnen und -meister gekürt. Auf die Läuferinnen und Läufer sowie auf die Zuschauer wartet ein traumhaftes Panorama mit Aussicht auf vierzehn Viertausender, inklusive Matterhorn und grossem Aletschgletscher.

Haben Sie gewusst, dass das Gibidum mit einer Höhe von 2317 m ü.M., genau halb so hoch wie die Dufourspitze, der höchste Gipfel in den Walliser Alpen mit 4634 m ü.M. ist? Sämtliche Starts- und Zieleinläufe sind im Giw auf 1960 m ü.M. Der Originallauf ist 11,4 km lang und beinhaltet 483 Höhenmeter. Die Organisatoren erhoffen sich durch eine attraktive Strecke eine Vielzahl von Tages-touristen ins Heidadorf zu locken. Die Strecke führt vom Giw durch einen schönen Waldweg Richtung Gspon bis Obri Siite. Von dort geht es bergauf bis zum Höhenweg, welcher dann einmal um den Gibidumsee und anschliessend aufs Gibidum führt, mit 2317 m ü.M. der höchste Punkt des Laufes. Im Abstieg geht es über den Panoramaweg zurück ins Giw. Jugendliche und auch Kinder laufen den Kategorien entsprechend auf verkürzten und kleineren Strecken auf dem Giw. Auf alle Finisher wartet ein Finisher-Package mit feinen einheimischen Produkten aus dem Heidadorf.

Zwischen den verschiedenen Läufen und den Sieger-erhrungen werden Läuferinnen und Läufer, aber auch

Zuschauer und Besucher im Kantinenbetrieb, sowie im Restaurant Giw verköstigt. Das Startgeld beträgt CHF 55.– für Erwachsene und CHF 15.– für Jugendliche und Kinder und beinhaltet neben dem Lauf auch den Transport mit der Sesselbahn der Giw AG sowie das Finisher-Package. Die Sesselbahnfahrt zum Giw und zurück ist an diesem Tag für alle gratis.

Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 1. Juni 2023, während Nachmeldungen gegen einen kleinen Zuschlag von CHF 10.– bis eine Stunde vor dem Start noch möglich sind. Die Giwstrasse wird am Renntag von 09.30 bis 14.00 Uhr für sämtlichen Verkehr auf der Strecke Unner Sentum bis Giw (400 m) gesperrt sein. Die Organisatoren bitten die Bevölkerung den Parkplatz im Giw freizuhalten.

**Weitere Informationen zum Lauf und zum Rahmenprogramm gibt es im Internet unter <https://heidapanoramalauf.ch>**

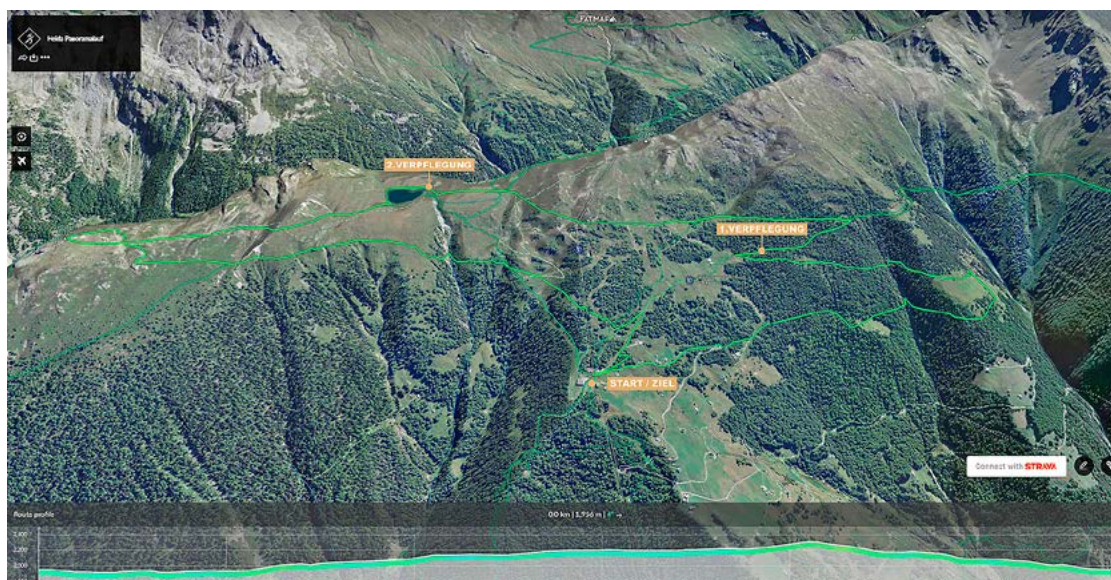
### Tagesprogramm

ab 08.30 Uhr **Startnummerausgabe** beim Bergrestaurant Giw

|           |                             |                    |         |
|-----------|-----------------------------|--------------------|---------|
| 10.30 Uhr | <b>Damen &amp; Herren 1</b> | 2005–1984          | 11,4 km |
| 10.30 Uhr | <b>Damen &amp; Herren 2</b> | 1983–1974          | 11,4 km |
| 10.30 Uhr | <b>Damen &amp; Herren 3</b> | 1973–1964          | 11,4 km |
| 10.30 Uhr | <b>Damen &amp; Herren 4</b> | 1963 und ältere    | 11,4 km |
| 12.40 Uhr | <b>Jugend A</b>             | 2007–2006          | 1,9 km  |
| 12.40 Uhr | <b>Jugend B</b>             | 2009–2008          | 1,9 km  |
| 13.00 Uhr | <b>Schüler/innen A</b>      | 2011–2010          | 1,1 km  |
| 13.15 Uhr | <b>Schüler/innen B</b>      | 2013–2012          | 1,1 km  |
| 13.30 Uhr | <b>Schüler/innen C*</b>     | 2015–2014          | 600 m   |
| 13.45 Uhr | <b>Schüler/innen D*</b>     | 2016 und jünger    | 360 m   |
| 14.45 Uhr | <b>Rangverkündigung</b>     | Bergrestaurant Giw |         |

\*mit Begleitung möglich

Die Sesselbahn fährt von 08.00 bis ca. 17.30 Uhr



# Tanzende Kinder, dankbare Eltern und Lehrer, gerührte Gäste

Nach 2015 und 2019 sind wir im November 2022 wieder zu einem Trekking nach Nepal aufgebrochen. Dies haben wir zum Anlass genommen, das Projekt «Sherpa-Hilfe» neu zu lancieren. Dank grosszügiger Spenden vieler Terbinerinnen und Terbiner haben wir CHF 29 000.– gesammelt und in der Region Solukhumbu (Tapping), der Heimat der Sherpas, investiert.



extra für uns eine herzliche Feier veranstalten. In verschiedenen Tänzen in farbenfrohen Trachten geben die Kinder ihrer Freude Ausdruck.

Durch die Unterstützung vor Ort erhalten besonders die Jugendlichen eine Perspektive, ihre Heimat zu schätzen und in der Region zu bleiben. In den letzten Jahren ist eine Flurstrasse gebaut worden, die die einzelnen Dörfer erschliesst und den Warentransport vereinfacht. Auch sind zwei einfache Lodges für Gäste erstellt worden, so dass unterdessen 3-4-tägige Wandertrekkings angeboten werden können.

Möchtest du dich engagieren und eine weitere Schule in der näheren Umgebung unterstützen oder sogar einen Beitrag an eine erhoffte Brücke leisten?

**Konto Raiffeisen Visperterminen**  
**CH04 8080 8001 2860 8355 3**  
**IG Sherpa-Hilfe Nepal**  
**Wildi 19, 3930 Visp**

## Doch was haben wir realisiert?

- 570 Soft-Shell Jacken für insgesamt 8 verschiedene Schulen
- 570 Schultaschen in Form eines Rucksacks
- 160 Fleece-Jacken für eine buddhistische Klosterschule
- 1 Basketball-Platz bei der grössten Schule
- Einen Beitrag ans Kloster in Lumsa, welches nach dem Erdbeben 2015 so beschädigt worden ist, dass dieses erst jetzt – 7 Jahre später – wieder bezogen werden kann.

Alle Einkäufe haben wir direkt in Nepal organisiert und so gleichzeitig die dortige Wirtschaft unterstützt. Am 25. November 2022 durften wir eine berührende Zeremonie erleben. Begleitet von Gesängen und Fahnen laufen wir mit den Primarschülern von Lumsa in rund 30 Minuten hinunter in den Talgrund zur Sekundarschule «Solnasa». Und plötzlich befinden wir uns inmitten von hunderten Kindern, Eltern, Lehrern und Politikern, die

*Wier säge MERCI oder wie es in Nepali heisst: Dhanyabad Vroni und Meinrad Bittel*



# As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne». Für diese Ausgabe ging von einigen Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern folgende Meldung ein:

Seit vielen Jahren schon stärkt Manfred Zimmermann die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler, die am «Feistu Froontag» am Umzug teilnehmen, mit einem kühlen Getränk. Beim Parkplatz am Sägeweg kommt die Pause gerade recht; Zeit, durchzuschmausen, ein kühles Blondes zu trinken, bevor der Umzug fortgesetzt wird.

Auch um das Leermaterial kümmert sich Manfred seit jeher. Ein leeres Wimderkistchen steht ein paar Meter weiter oben bereit, damit dann auch ja alles wieder ordentlich aufgeräumt werden kann.

Danke Manfred für diese nette Geste! Fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden – jedoch alles andere als selbstverständlich...!



## Jahrgang 1933

Lorenz Heinzmann liess uns untenstehendes Foto zukommen. Er bemerkt hierzu, dass im Jahr 1933 in Visperterminen 33 Kinder geboren wurden. Einige von ihnen dürfen in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiern.



Vorne von links: Rosa Heinzmann, †Leo Studer, †Emil Stoffel, †Karl Stoffel, †Bernadette Stoffel, Lorenz Heinzmann, Maria Stoffel, †Therese Abgottspon, Anita Lerjen, †Josefina Gottsponer. Hinten von links: †Sigisbert Gottsponer, Oswin Zimmermann, †Peter Zimmermann, †Hans Stoffel, †Philibert Kreuzer, Paulina Studer, Remo Stoffel, †Paul Gottsponer, †Linus Stoffel, †Josef Stoffel, †Armand Heinzmann, †Paul Stoffel, Robert Kreuzer, †Florentin Stoffel, Kasimir Stoffel

# Gratulationen



## Kasimir Stoffel

Am 14. Januar 2023 konnte Kasimir Stoffel bei bester Gesundheit im Kreis seiner Familie den 90. Geburtstag feiern. Eine Delegation der Gemeinde überbrachte dem Geburtstagskind die besten Wünsche und ein kleines Präsent. Dabei konnte Kasimir bei einem feinen Gläschen Wein sehr detailliert und amüsant die eine oder andere Begebenheit aus vergangener Zeit berichten.

Der Gemeindeschreiber und der Gemeinderat wünschen ihm fürs neue Lebensjahr alles Gute, eine gute Gesundheit und noch viele schöne gemeinsame Stunden mit seiner Frau Trudy und der ganzen Familie.



## Paulina Studer

Am 2. März 2023 feierte Paulina Studer im Alters- und Pflegeheim Hengert ebenfalls ihren 90. Geburtstag. Bei einem feinen Zabund erzählte Paulina lebhaft Anekdoten aus früheren Zeiten, wusste aber auch über aktuelle Geschehnisse aus dem Dorf zu berichten.

Mit einem bunten Blumenstrauss gratulierte die Gemeinde der Jubilarin zu diesem Fest und wünscht ihr beste Gesundheit, Wohlergehen und weiterhin viele glückliche Momente im APH Hengert.

